

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

186 (11.8.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048768)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 186. Sonnabend, den 11. August 1894. 20. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Der „Reichsanz.“ schreibt in nicht-amtlichen Theile: Mehrere Zeitungen haben die Mittheilung gebracht, daß die Begnadigung der wegen Spionage verurtheilten französischen Offiziere, welche ihre Strafe in der Festung Glax verbüßten, infolge der Vermittelung des Jesuiten-Paters Nix stattgefunden habe. Diese Angaben entsprechen nicht der Wahrheit.

Berlin, 8. Aug. Einen köstlichen Beitrag zur Geschichte des famosen § 11 des Preßgesetzes liefert auf Grund eigener Erfahrung die hiesige „Volksztg.“ Der Inhalt ist kurz folgender: „Im Oktober v. J. hatte die Ober-Postdirektion in Aachen dem genannten Blatte eine Berichtigung eingesandt. Weil diese Berichtigung den Raum der zu berichtenden Notiz weit überschritt, so hatte die Zeitung für dieses Mehr entsprechend dem dritten Absatz des Preßgesetzes, welcher lautet: „Die Aufnahme erfolgt kostenfrei, soweit nicht die Entgegung den Raum der zu berichtenden Mittheilung überschreitet; für die über dieses Maß hinausgehenden Zeilen sind die üblichen Einrückungsgebühren zu entrichten“, die üblichen Einrückungsgebühren verlangt und die Einrückungsgebühren eingeklagt. Hiergegen hat aber das Landgericht in Aachen erkannt, daß der Abdruck des ganzen Berichtigungs-Schreibens der Ober-Postdirektion „durchaus nicht notwendig“ gewesen sei. Wäre die zu berichtende Mittheilung aus der Berichtigung der Ober-Postdirektion in „sachgemäßer“ Weise herausgenommen worden, so hätte die Berichtigung keinen größeren Raum beansprucht als die berichtigte Notiz. Nun steht aber in dem § 11 des Preßgesetzes ausdrücklich: „Der verantwortliche Redakteur einer periodischen Druckschrift ist verpflichtet, eine Berichtigung der in letzterer mitgetheilten Thatfachen auf Verlangen einer berechtigten öffentlichen Behörde oder Privatperson ohne Einschaltungen oder Weglassungen aufzunehmen u. s. w.“ Mit nicht unberechtigter Ironie meint die „Volksztg.“, man könne einen Preis auf die Beantwortung der Frage aussetzen, wie man „ohne Weglassungen“ doch so viel aus einer Berichtigung herausnehmen kann, daß sie den Raum der berichtigten Notiz nicht übersteigt.

Die religionslose Schule in Frankreich hat so Schrecken erregende Früchte getragen, daß immer mehr Stimmen auf die Neueinführung der Religion in den Schulunterricht hinweisen. Der Senator Jules Simon sagte kürzlich in einem Gespräch über das jüngste Attentat in der französischen Kammer, daß er die Hauptursache des großen sittlichen Niedergangs in Frankreich in dem Kampfe gegen die Kirche sehe.

Berlin, 8. August. In der gestrigen Sitzung der Berliner Saalbesitzer-Kommission wurde mitgetheilt, daß der Bund der Grundbesitzer-Vereine Berlins die Saalbesitzer in ihrem Kampfe gegen den Bierboycott mit allen Mitteln unterstützen wolle. Es wurde beschlossen, beim Polizeipräsidenten geeignete Schritte gegen die Berliner Gastwirths-Zinnung zu unternehmen, die sich den Bestrebungen der Saal-Kommission nicht angeschlossen hat.

Berlin, 9. August. Wie die „N. N. Z.“ meldet, ist die letzte für Südwest-Afrika bestimmte Verstärkungs-Mannschaft am 17. Juli an der Tsochab-Mündung glücklich gelandet.

Worauf es den sozialdemokratischen Führern beim Bierboycott hauptsächlich ankommt, darüber hat sich in einer am Dienstag Abend abgehaltenen Brauereiarbeiter-Versammlung mit bemerkenswerther Offenheit der „Genosse“ Pannkuch geäußert, indem er dem „B. T.“ zufolge sagte: „Mit der Anerkennung des Arbeitsnachweises durch die Brauereibesitzer siehe und falle für die Berliner Arbeiterschaft der Bierboycott. Wenn die Brauereiarbeiter erst den Arbeitsnachweis in ihrer Hand haben werden, werden sie mit Leichtigkeit ihre Agitatoren unterbringen können.“ (!)

Kiel, 8. August. Die „Kieler Ztg.“ erklärt die Nachricht von der Ankündigung des bevorstehenden Besuchs des Kaisers zur Kieler Ausstellung für unbegründet.

Gotha, 7. August. Gestern traf, der „G. Z.“ zufolge, folgendes Telegramm Sr. Maj. des Kaisers an den regierenden Herzog ein: „Coves, den 6. August. S. R. S. dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha. Schloß Reinhardsbrunn. Zu Deinem Geburtstag, den Du zum erstenmal als deutscher Bundesfürst in Deinem schönen Lande verlebtest, sende ich Dir meine innigsten und aufrichtigsten Glückwünsche. Möge das kommende Lebensjahr Dir und Deinen getreuen Unterthanen viel Glück und Segen bringen. Wilhelm.“

Wiesbaden, 9. Aug. Die Großherzogin von Luxemburg stattete heute, von Königinen kommend, der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen einstündigen Besuch ab.

Posen, 9. August. Auf die vom Erzbischof im März vom Kultusminister erbetene Erlaubniß zur Rückkehr der Wulinerinnen nach Posen ist jetzt eine abschlägige Antwort eingetroffen.

### Russland.

Mailand, 9. August. Der Bürgermeister von Motta-Biscanti, dem Geburtsort des Präsidentenmörders Caserio, erhielt abermals ein von einem „anarchistischen Comité zu Ravenna“ unterzeichnetes Schreiben, worin die „Anarchisten aller Länder“ die Familie Caserios beglückwünschten und sie davon benachrichtigten, daß Caserio gerächt werden würde. Es seien bereits drei Genossen ausgehört, die den Präsidenten Casimir Perier, den Ministerpräsidenten Crispi und einen italienischen Polizeidirektor tödten würden.

Paris, 9. Aug. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist mit Urlaub nach Hannover abgereist.

Paris, 9. Aug. Turpin richtete an den Vorsitzenden des Erfindungs-Ausschusses ein Schreiben, in dem er die Rückgabe seiner Entwürfe verlangt. Er wolle nun selbst seine Versuche weiter verfolgen und versage der Regierung das Recht, seine Erfindung herzustellen.

Yon, 9. August. Gutem Vernehmen nach wird die Einrichtung Caserios vor dem 15. Aug. stattfinden.

Brüssel, 9. Aug. Der bekannte Anarchistenführer und frühere italienische Abgeordnete Cipriani, welcher von Paris nach Brüssel geflüchtet war, um dem dort in Kraft tretenden Anarchistengesetz zu entgehen, wurde hier, als er seine Anmeldung auf der Polizei-Präsektur bewirkte, verhaftet und des Landes verwiesen. Es wurde ihm nur ein Aufenthalt von 48 Stunden in Brüssel gestattet. Cipriani ist nach London weiter gereist.

London, 8. August. Der deutsche Dampfer „Protos“ wurde bei der Kollision mit dem deutschen Dampfer „Progros“ über der Wasserlinie am Rumpf beschädigt. Das an Bord befindliche Geld ist gerettet. Es ist große Hoffnung vorhanden, den auf Strand gestrandeten Dampfer wieder flott zu machen.

London, 9. August. Die „Times“ meldet aus Philadelphia: Nach einem Telegramm aus Washington wird angenommen, daß die Konferenz der Demokraten über die Tarifbill zu einer Verständigung in Betreff der Zölle für Zucker, Kohlen und Eisenerze geführt habe.

Madrid, 9. August. 5000 Personen beteiligten sich an dem Leichenbegängniß des von einem Spieler getödteten Polizisten. Der Mord erregt großes Aufsehen. Der Gouverneur von Madrid hat die Präsidenten aller Klubs aufgefordert, bei ihrem Ehrenwort alle Spiele zu verhindern. Zahlreiche Spielhöllen wurden von der Polizei geschlossen.

Konstantinopel, 9. August. Die türkische Regierung ordnete wegen des Auftretens der Cholera in Angora eine zehntägige Quarantäne für die aus der Gegend von Angora kommenden Passagiere in Ine-Demu, einer Station 300 km von Angora entfernt, an. Deshalb mußte der Verkehr auf dieser Strecke eingestellt werden.

Washington, 8. August. Der Senat nahm eine neue Antianarchistenbill an, die an Stelle der vom Repräsentantenhaus angenommenen treten soll. Die Bill erklärt, daß kein fremder Anarchist gestattet werden soll, in irgend einem Hafen der Vereinigten Staaten zu landen oder in den Vereinigten Staaten zugelassen zu werden. Diese Vorschriften sollen jedoch auf andere politische Flüchtlinge keine Anwendung finden. Die Bill schreibt vor, daß, bevor ein Einwanderer zurückgewiesen wird, gründliche Recherchen stattfinden sollen. Der Versuch, ohne Erlaubniß zu landen, wird mit 4 Jahren Gefängniß bestraft. Die Ausführung des Gesetzes soll besonderen Inspektoren mit weitgehender Befugniß übertragen werden.

Chicago, 8. August. Die Streikenden aus den Viehdepots beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, ebenso die Arbeiter und die Beamten der Pacificbahn. Die streikenden Arbeiter der Bahnen in Südcarolina und Newmexico wollen ihren Dienst unter den alten Bedingungen wieder aufnehmen.

### China und Japan.

Berlin, 9. August. Nach einer Londoner Drahtmeldung des „B. T.“ herrscht auf der dortigen japanischen Gesandtschaft große Entrüstung über die angeblich falschen Nachrichten, welche verbreitet würden, um Japan in den Augen Englands zu discreditieren. Es könne unmöglich wahr sein, daß Hauptmann v. Hanneken beschworen habe, es sei von den Japanern auf die mit den Wellen ringenden Chinesen des „Kow Shing“ geschossen worden, nachdem die japanischen Boote sich dem Feuer der Chinesen an Bord des „Kow Shing“ ausgesetzt hätten, um die englischen Offiziere zu retten. In Süul, wo ein Regent eingekerkert sei, jetzt Alles ruhig. Die Meldung, daß die Japaner jetzt die frühere Stellung der Chinesen besetzt halten, sei zutreffend. Augenblicklich seien die militärischen Operationen im Süden zum Stillstand gekommen, da die Chinesen zerstreut worden seien.

London, 9. August. Nach einer Tientiner Depesche der „Times“ sind die Anstrengungen Englands und Russlands, eine friedliche Beilegung des Streites zwischen China und Japan herbeizuführen, fruchtlos geblieben. China wolle die Oberhoheit über Korea nicht aufgeben, und es sei infolge des aggressiven Vorgehens Japans nicht länger geneigt, über die Frage von Reformen in Korea zu unterhandeln.

London, 9. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Proklamation bezüglich des koreanischen Krieges. In derselben wird den britischen Untertanen volle Neutralität anbefohlen. Außerdem wird ihnen die Annahme von Diensten bei den kriegsführenden Mächten untersagt. Ferner wird den Kriegsschiffen der Japaner und Chinesen anbefohlen, innerhalb 24 Stunden die englischen Häfen zu verlassen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 10. Aug. Korz.-Kapt. Geig hat einen vom 22. d. M. ab wachenden 30täg. Urlaub nach Lübeck und innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs eabakht. — Kapit.-Lt. Graf Bernstorff ist von Kiel nach Mar.-U.-Posten. Schöning ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 8. Aug. Das Grabmonument für die im Monat Februar d. J. an Bord des Panzerschiffes „Brandenburg“ Verunglückten ist von der hiesigen Bildhauerfirma Ulrich u. Thierbach soeben fertiggestellt, und wird am 15. d. M. nach dem Marinegarnisonkirchhof geschafft werden, um dort am Massengrabe

Auffstellung zu finden. Das Denkmal besteht aus einem, in schwedischem Granit gearbeiteten, 3,40 Meter hohen Obeliskten, der in seiner Einfachheit einen würdigen Eindruck macht. Die Front des Denkmals zeigt oben als Embleme der Marine einen von Lorbeer und Eichenlaub umrahmten Anker, unter welchem sich die Namen der Verunglückten eingegraben finden.

Kiel, 9. August. J. R. S. die Prinzessin Heinrich von Preußen wohnte am 6. August der „Lammhäuser“-Aufführung in Bayreuth bei.

Kiel, 9. August. Das Kadettenschulschiff „Stein“ ist gestern hierher zurückgekehrt und wird bis Montag Morgen hier verbleiben, um dann nach Wilhelmshaven in See zu gehen. — Der Aviso „Greif“ hat gestern aus der Werft auf den Strom verholt. — Die 4. Torpedobootsdivision ist heute Nacht 2 Uhr nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Das Panzerschiff „Wörth“ unternimmt seit gestern täglich Schießübungen in See und wird am Sonntag den 12. August nach Wilhelmshaven dampfen. — Das Torpedoschulschiff „Blücher“ ist gestern von einer Uebungsfahrt hierher zurückgekehrt und hat an seiner Vergeftelle festgemacht. — „Blücher“ ist beordert, mit 3 Torpedobooten nach Arendal zu gehen.

Berlin, 9. August. Während im Landheere die zweijährige Dienstzeit bei sammtlichen Fußtruppen sowie bei der fahrenden Artillerie und dem Train eingeführt, und nur bei der Kavallerie und bei der reitenden Artillerie die dreijährige beibehalten ist, bleibt es bei der gesamten Marine, und zwar nicht nur bei den Matrosen- und Werftdivisionen, sondern auch bei der Matrosenartillerie und bei der dem Landheere am meisten gleichkommenden Marine-Infanterie, deren gesamtes Offizierscorps aus der Infanterie des Landheeres nur zeitweilig abkommandirt ist, bei der dreijährigen Dienstzeit. Daß hierin eine Aenderung eintreten werde, ist wohl vorerst nicht zu erwarten. Allein während beim Landheere die Dienstzeit in der Landwehr ersten Aufgebots für Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, die drei Jahre activ gedient haben, auf drei Jahre herabgesetzt ist, wurde bis jetzt für die gesamte Marine trotz beibehaltenen dritten Dienstjahres eine gleiche Erleichterung nicht gewährt.

Paris, 8. August. Der Marineminister Felix Faure, welcher vor einigen Tagen im Arsenal von Toulon ins Jachau hielt, befindet sich gegenwärtig in Cherbourg, wo er gestern mit den Admiralen de Cuberville, de Ron, Escande und ihren Generalstäben im Fort Homet der Forcirung der Westpassage durch die Torpedoboote der mobilen Küstenverteidigung bewohnte. Aus Toulon wird noch ein spärlicher Vorgang nachgezählt. Obwohl der Marineminister wie jedermann wußte, daß es jetzt im Arsenal von Toulon, wo mehrere Nächte nacheinander Spreng- und Brandlegungsversuche gemacht worden sind und es überdies Drohbriese regnet, nicht ganz geheuer ist, hatte er sich jede Polizeimaßregel zu seiner besonderen Bewachung verbeten. Dem Conseilpräsidenten und Minister des Innern aber summtum wahrscheinlich noch alle die Vorwürfe in den Ohren, die ihm wegen des mangelhaften Geheimpolizeidienstes in Lyon gemacht worden waren, und er schickte daher den Spezialkommissar Paoli, der seinem Kabinett attachirt ist, mit einer Abtheilung Agenten nach Toulon. Als der Marineminister merkte, daß diese ihm in Zivilkleidung auf Weg und Steg folgten, wurde er ärgerlich und ließ in den Lokalblättern schreiben, es sei kein besonderer Polizeidienst seinerwegen organisiert worden; der Polizeikommissar Paoli habe sich ganz zufällig gleichzeitig mit ihm in Toulon befunden.

Paris, 9. August. Der Schiffsleutnant Delguy-Malvas, einer der beiden aus Glax entlassenen Spione, ist zum Kommandanten des Torpedobootes Nr. 133 der Küstenverteidigung von Algier ernannt worden.

London, 9. Aug. Der Ausfall wie der ganze Verlauf der großen englischen Flottenmanöver haben eben so großes Aufsehen, wie bittere Enttäuschung in allen Kreisen des Landes hervorgerufen und eine theilweise Reorganisation in den Kommandos, in der Organisation der Flotte selbst und eine grundlegende Aenderung im Flotten-Bauplane scheinen schon heute sich als unausbleiblich erwiesen zu haben. Die Manöver als solche sind gar nicht gewesen, was sie sein sollten, und müßten schon gestern, anstatt programmgemäß erst in fünf Tagen, abgebrochen werden, weil die kommandirenden Admirale anstatt auf die Intentionen der Admiralität einzugehen, ihren eigenen Eingebungen folgten. Es handelte sich in der Hauptsache darum, festzustellen, ob die englische Flotte eine Vereinigung der französischen Mittelmeer- und Kanalgeschwader zu verhindern mit Sicherheit im Stande sei. Hierbei sollten eine ganze Reihe taktischer Manöver executirt werden. Statt dessen veranstalteten die englischen Admirale einfach eine Art Wettrennen im Großen. Die Aufgabe der je in zwei Geschwader getheilten „blauen“ und „rothen“ Flotten war in erster Linie, die Vereinigung ihrer getrennten Abtheilungen in dem engen irischen St. Georges-Kanal zu erzielen, um so die feindlichen getrennten Geschwader durch ihre Uebermacht nach einander zu vernichten. Die „blauen“ Geschwader vereinigten sich zuerst, und anstatt nun den Ordres und dem Manöverplane der Admiralität zu gehorchen und obwohl numerisch gar nicht schlachtbereit, griff der Admiral der „rothen“ Flotte, Fitzroy, ohne Weiteres die „blauen“ unter Admiral Seymour an und schlug sich nach seiner befestigten Operationsbasis durch, obwohl nach Ansicht aller Kritiker in einer wirklichen Seeschlacht kein einziges seiner Schiffe dabongekommen wäre. Fitzroy's Idee war allerdings auch gar nicht, sein Geschwader in den schützenden Hafen







### Bekanntmachung.

Das Kaiserliche II. See-Bataillon wird am Sonnabend, den 11. d. M., Nachmittags, auf dem Banter Groden von Land zu Wasser eine Schießübung mit scharfen Patronen abhalten, was hierdurch zur Warnung des Publikums bekannt gemacht wird.

Wilhelmshaven, den 8. Aug. 1894.  
**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**  
Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. v. Büdinghausen-Wolff.

### Bekanntmachung.

Während der Anwesenheit des Geschwaders auf der hiesigen Röhde wird der Dampfer "Schwarden" täglich Nachmittags 5 Uhr nach demselben Extra-Fahrten von der neuen Hafeneinfahrt ab unternehmen.

Der Fahrpreis beträgt pro Person 50 Pf.  
Wilhelmshaven, den 10. Aug. 1894.

### Der Magistrat.

Detken, Bürgermeister.  
Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am  
**11. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,**  
im Pfandlokale hier:  
1 Eschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sopha,  
1 do. Tisch, 1 Nähtisch  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

Im Auftrage werde ich am  
**Sonabend, den 11. d. Mts.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
im Laden des Gärtners D. Renken hier, Moonstraße 93:  
**etwa 200 Topfpflanzen**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.  
Wilhelmshaven, 10. August 1894.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**

### Bekanntmachung.

Gaut Mitteilung des Kommandos des II. Seebataillons wird das Bataillon am  
**Sonabend, den 11. d. M.,**  
Nachmittags, auf dem Banter Groden von Land zu Wasser eine Schießübung mit scharfen Patronen abhalten.  
Das Betreten des Banter Grodens, sowie der Südseite des Deiches und des Vorlandes zwischen dem Männerbade und dem Banter Lufteniefe durch Civilpersonen während dieser Zeit ist daher strengstens verboten.  
Bant, den 9. August 1894.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Meenk.

### Das Obst

an der Landstraße zwischen Neustadt-Gödens und Hohemei (größtentheils Äpfel) soll in einem Loose gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Schriftliche Angebote sind bis zum 15. d. M. an den Unterzeichneten portofrei einzufenden.  
Wittmund, den 9. August 1894.  
**A. Himstedt,**  
Landstr.-Aufseher.

### Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. "Beowulf" und an den daselbst angestellten Koch Tiedemann, abschließend mit dem 13. August, sind sofort wegen Auflösung des Contracts an den Unterzeichneten einzureichen.  
**Der Messe-Vorstand.**  
**E. frdl. 5räum. Unterwohnung**  
(niedr. Part. u. sep. Eing.) passend z. Abvermieten, Pr. 300 Mk. u. eine 4räum. **Oberw.** m. abgeschl. Corridor, Pr. 192 Mk., sind an ruh. Bew. sof. od. sp. zu vermieten. Näheres bei  
**S. Eden,** Bismarckstr. 29 a. P.

### Zu verpachten

ein gr. **Lagerschuppen** u. **Verderfiall** am Banter Hafen; sowie eine **Wohnung** zum 1. Septbr. daselbst.  
**A. Heinen,** Neuende.

### Zu vermieten

auf gleich od. später eine sch. 4räum. **Unterwohnung**, auch passend für ein Kl. Geschäft, zu Nov. zwei 3räum. **Wohnungen.**  
**Eiben,** Neue Wilhelmshabenerstr. 64.  
Ein tafelförmiges  
**Klavier,**  
für Anfänger geeignet ist preiswerth zu verkaufen.  
berl. Moonstr. 58.

### Zu vermieten

ein frdl. **Logis** für einen j. Mann.  
Kaiserstr. 2.

### Zu vermieten

eine gut möbl. **Stube** mit Schlafstube an 1 od. 2 j. Herren.  
Banterstr. 6.

### Zu vermieten

auf sofort eine 4räumige **Stagenwohnung**, sowie eine 4räumige zum 1. November.  
**S. Eönjes,**  
Neue Wilhelmshabenerstr. 21.

### Zu vermieten

auf gleich od. später eine 3räum. abgeschl. **Oberwohnung**, Kirchstr. 1 zu Bant; desgl. eine 4räum. **Unterwohnung** zum 1. Nov. Näheres bei  
**Garlicks,** Hinterstr. 1.

### Zu vermieten.

eine herrschaftl. **I. Stagenwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise-, Burgen- u. Mädchenkammer und allem Zubehör.  
**A. Borrmann.**

### Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause eine sch. 4räum. **Wohnung** m. Wasserleitung, abgeschl. Corridor u. allem Zubehör, im Preise von 300 M. sofort od. später.  
**Joh. Poppen,**  
Ulmstr. 29, nahe der Müllerstr.

### Zu vermieten

zwei **Oberwohnungen** auf sofort oder 1. November.  
**C. Meyer,**  
neue Wilhelmshabenerstr. 65.

### Zu vermieten

zum 1. November eine **Stagenwohnung**, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Wasserleitung.  
Müllerstr. 7, I, I.

### Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung**, zwei Zimmer, Küche, Bodenkammer, Keller und Wasserleitung.  
Müllerstr. 7, I, I.

### Zu vermieten

auf sofort ein freundl. möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinet.  
Augustenstr. 2, I. Et. I.

### Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** mit Schlafstube an 1 oder 2 junge Leute.  
Marktstraße 39.

### Zu vermieten

eine herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer und allem Zubehör an der Gölter- und Viktoriastr. Ecke, vis à vis dem Spielplatz. Evtl. kann auch Stallung für 2 Pferde beigegeben werden.  
**A. Borrmann.**

### Mehrere frdl. 4räum. Wohnungen

mit Wasserleitung zum 1. Sept. oder später zu vermieten.  
Marktstr. 26 a.

### Billig zu verkaufen

ein gebrauchtes  
**Rover mit Polster.**  
**Bernh. Dirks.**

### Zu verkaufen

eine gut erhaltene **Drehorgel.**  
**P. März,** Hinterstr. 20.

### Zu verkaufen

ein eleganter 6-sitziger  
**Breitwagen.**  
**J. C. Folkerts,**  
Wagenbauer,  
Ecke der Ulm- u. Friederikenstr.

### Zu verkaufen

1 **Ladeneinrichtung,**  
1 **Ladenlampe,**  
1 **Petroleum-Apparat** und  
1 **Decimalwaage.**  
Börjensstr. 29, I.

### Zu verkaufen

1 neuen eleganten aus der Wagenbauerei von Carl Hallertede junior, Oldenburg, gelieferten **Breitwagen**, vierstgig.  
**A. Heinen,** Neuende.

### Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes gebrauchtes  
**Rover.**  
**Wilh. Gerdes,**  
Jever.

### Gesucht

zum 15. August ein **Mädchen** zur Wartung eines Kindes und zu häuslichen Arbeiten.  
Neuestr. 10.

### Gesucht

ein junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und zu häuslichen Arbeiten.  
Frau **C. C. Krüger,**  
Bismarckstr. 59.

### Suche

auf sofort eine tüchtige accurate **Frau** zum Reinmachen.  
Frau **Elisabeth Grund,**  
Wilhelmstr. 1.

### Gesucht

Ich suche zum 1. September einen durchaus zuverlässigen  
**Kutscher.**  
**Dr. Rühmekorb**  
Neuende.

### Gesucht

auf sofort oder zum 15. August ein nicht zu junges **Dienstmädchen**, welches auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, von einer Herrschaft, bei gutem Gehalt.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

zum 1. September ein ordentliches zuverlässiges **Kindermädchen.**  
Wilhelmstr. 12, p. r.

### Gesucht

ein nicht zu junges fleißiges **Mädchen** für den Nachmittag.  
Börjensstraße 13, 1 Tr.

### Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Kindermädchen** für den ganzen Tag.  
Frau **C. J. Behrends**  
Bismarckstraße 58.

### Gesucht

zum 15. August ein älteres **Mädchen** zur Führung eines Haushalts neben der Frau.  
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **W. R. 750** an die Exped. d. Blattes.

### Logis für zwei junge Leute.

Banterstr. 13 (Hof),  
in der Nähe des Bahnhofes.

### Gutes Logis

für 1 jungen Mann. Bahnhofstr. 5.

### Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.  
Marktstr. 31, I, I.

### Gefunden

auf dem Wochenmarkt in Esch ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen.  
Marktstr. 26 a, II. I.

### Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße 1.

### Das Pfand- u. Lei-

verb. mit **An- u. Verkauf-Geschäft**, von  
**W. Harms, n. Wilhelmsh. Str. 22,**  
empfiehlt sich zur Annahme von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silberfachen etc.

## Markt-Anzeige.

**Wichtig für alle Stände!!**

Dem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Bant die ergebenste Anzeige, daß ich zum Schützenfest mit einer großen Auswahl echtem

## Porzellan und Steingut

hier eingetroffen bin, und verkaufe — um die Retourfracht zu ersparen — zu jedem Spottpreis.

Echte große Speiseteller à Duß. von 2,40 Mk. an, Steingut-Teller à Dußend von 1 Mk. an, hochfeine bemalte Blumentöpfe à St. 1 Mk., weiße Blumentöpfe à St. 40 Pf., ff. Borrathstonnen à St. von 25 Pf. an, sowie Kaffeefervice, Waschkervice und sonstige Artikel zu Heirathsaussteuern und Kücheneinrichtungen in größter Auswahl und staunend billig. Das geehrte Publikum möge sich davon überzeugen und seine Einkäufe machen.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**M. Decher aus Altendorf.**

## Restaurant Seemannsheim

Bismarckstraße 22.

## Täglich großes Frei-Concert

von dem neu aufgestellten Orchestriou mit Dampftrieb.

Zugleich empfehle meinen anerkannt guten billigen Mittagstisch, Stammabendbrot, gut gepfl. Biere und Weine. Flotte und aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet

mit aller Hochachtung  
**Wilhelm Bruns.**  
J. B.: Gustav Rudolph.



Dem durch laufende Annonce verbreiteten Gerücht von einer Aufgabe meines Hotels entgegenzutreten, bringe ich dem verehrten reisenden Publikum zur Kenntniß, daß mein Geschäft

## Hôtel Prinz Heinrich

in alter Weise weiter geführt wird.

Unter Zusicherung guter Bedienung und reeller Preise halte mich bestens empfohlen.  
**Otto Graf Wwe.**



## Mildeste Beilchen-Wein-Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. = 40 Pf.:  
**L. Janssen.**

## Einmachefässer

in großer Auswahl vorrätig zu billig gestellten Preisen.  
**C. Ehlers, Böttcherstr., Bant, am Goldberg.**  
Ebenso bringe meine **Eimer** und **Waschbälgen** in freundl. Erinnerung.

## Neu! Neu! Patent-Fliegenfänger

vorzüglich fangend.  
**Petroleum-Gas-Schnell-**

## Koch-Apparate

Alleinverkauf bei  
**B. F. Kuhlmann,**  
17 Bismarckstraße 17.

## Geräucherte ammerländische Mettwurst

in schöner Qualität, das Pfd. 50 Pf., wieder vorrätig.  
**E. Bakker,**  
Bismarckstraße.

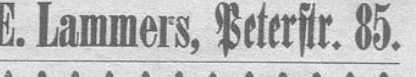
## Gesucht

auf sofort ein **Knecht.**  
**Aug. Bahr.**

## Beamtenvereinigung.

Für die Einmachzeit empfehle:  
**Flaschenlack,**  
**Pergamentpapier,**  
**Korken,**  
**Bindfaden.**

**E. Lammers, Peterstr. 85.**



## Falsch gepeilt.

Geschichte eines Marineoffiziers.  
Preis Mk. 1,50.

Bereits in zweiter Auflage erschienen.  
Gebr. **Ladewigs' Buchhdlg.**



## Eis!!

Die Eisausgabe aus meinem an der Kaiserstraße gelegenen Eishause geschieht von Morgens 6—8 Uhr und Abends von 7—8 Uhr.

**G. A. Pilling,**  
Kaiserstraße 69.

## Damen-

**Knopfstiefel, Jugstiefel**  
und **Schnürschuhe**  
mit Lackblatt gebe ich mit 10 % Rabatt ab, sowie alle

**Sommerfaison-Schuhwaren.**  
**A. G. Janssen,**  
Marktstr. 28. Marktstr. 28.



Bestes und billigstes Special-Geschäft  
für  
**nur Herren- u. Knaben-Garderoben**  
sowie alle dazu gehörenden Artikel.

Preise anerkannt billigst auf jedem Gegenstand mit rothen Zahlen vermerkt.

**Wilhelmshavener Kleiderfabrik Louis Leeser**

No. 1 Bismarckstrasse No. 1.

**Hôtel Banter Schlüssel.**

Zum bevorstehenden Schützenfeste halte ich meine  
**Restauration**  
bestens empfohlen.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Enten- und Kükenbraten portionsweise.  
Um fleißigen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll  
**Frau J. J. Janssen Wwe.**

Vom 11. Aug. bis 17. Sept.  
verreise ich.

**Dr. Max Schaeffer,**

Specialarzt für  
Ohren-, Nasen-, Kehlkopf- u. Lungen-Leiden.  
**Bremen.**

**R. Pape,**

Zahntechniker,  
Altestrasse 17.

Sprechstunden:  
von 9 bis 1 Uhr Vorm.  
und " 2 " 8 " Nachm.

**Dr. med. Noltenius,**  
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,  
Bremen, Auf den Häfen 23.

**Verreist.**

**Burg Hohenzollern.**

Damen-Trompeter-Corps! Damen-Trompeter-Corps!  
Sonabend, Sonntag, den 11. u. 12. August  
und folgende Tage:

**CONCERT**

des I. uniformirten Damen-Trompeter-Corps.

10 Damen. 3 Herren.  
Dirigent E. S. Timm.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Hochachtungsvoll  
**W. Borsum.**

Einzigstes und grösstes Special-Geschäft

in  
**fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe.**

Enorme Auswahl in

Filz- u. Seidenhüten, sowie Mützen aller Art, starke u. billige Arbeiterartikel

empfeht  
**Aug. Holthaus** Neuestrasse 16.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Selle stünge verkurte fest zu sehr billigen Preisen.

Herrengarderobe, Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätt, tadelloser Sitz, feine Verarbeitung, grosse Auswahl in guten Stoffen, billige Preise. With. Hoting.



**Neuheiten**

in  
**Herbst-  
Regen-Mänteln**

sind in  
**großer Auswahl**  
eingetroffen und empfehle solche zu  
anerkannt billigen Preisen.

**Herm. Meyer**

Bismarckstrasse 6.

**Schützenhof b. Jever.**

Sonntag, den 12. August:  
**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**A. Asseyer.**

**Schöne Cervelatwurst**  
à Pfund 1 Mt.,

**schöne Ammerl. Mettwurst**  
à Pfund 50 Pfg.

empfeht  
**H. Begemann.**

**Krankenkasse  
der  
vereinigten Gewerke.**

Sonntag, den 12. d. Mts.:

**Hebung der Beiträge**

Vormittags von 8-10 Uhr  
Nachmittags von 3-5 Uhr  
in meiner Wohnung.  
**Foden,** Rechnungsführer.

Ich bin verreist.  
**Frauenarzt Dr. Burckhardt,**  
Bremen, am Wall 126.  
Privatklinik: Bornstr. 16.



Nach Leer zur Bannerweiche des  
Radf.-Club "Al-Heil" am Sonntag,  
den 12. d. M. Abfahrt Morgens  
präc. 5 Uhr vom Parkthor Bismarckstr.  
**I. Fahrwart.**

**Veteranen-Verein  
Wilhelmshaven.**

Sonabend, den 11. d. M.:  
**Versammlung.  
Der Vorstand.**

NB. Diejenigen Kameraden, welche  
beabsichtigen an der Feier des Veteranen-  
Vereins für Jeverland und Umgegend  
Donnerstag, den 16. d. M., in Sillen-  
stede theilzunehmen, werden gebeten,  
sich spätestens bis Dienstag, den 14.  
d. M., beim Vorstand zu melden.  
Abfahrt 1 1/2 Uhr vom Parkeingang  
an der Bismarckstraße.

**Von der Reise zurück.**

**Frauenarzt Dr. Greving,**  
Oldenburg.

**Geburts-Anzeige.**

Durch die glückliche Geburt eines  
gesunden kräftigen Jungen wurden  
hocherfreut  
**L. Engelmann u. Frau.**

**Geburts-Anzeige.**

Die glückliche Geburt einer gesunden  
kräftigen Tochter zeigen erfreut an  
Stations-Assistent **Weichert**  
und Frau.

**Geburts-Anzeige.**

(Statt besonderer Anzeige.)  
Durch die Geburt eines gesunden  
Jungen wurden hocherfreut  
**F. Strobusch**  
und Frau.

Der heutigen Auflage dieses  
Blattes liegt eine Beilage des Rufe-  
Export-Geschäfts **J. Mohr Wwe.**  
in Nortorf (in Holstein) bei, worauf  
wir besonders aufmerksam machen.



### Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Unsere häusliche Einrichtung hat eine Mauer um Dich gezogen, die Dich, mein liebes Väterchen, von allen trennt, die Dich wirklich lieb haben!“

„Kind, wie sprichst Du heute?“  
„Nenne mich nicht mehr Kind,“ rief sie mit einer gewissen Erregung, welche ihre ursprüngliche Unsicherheit, mit der sie in das Zimmer getreten war, immer mehr aufhob und in das Gegenüber verkehrte; „wäre ich noch ein Kind, so hätte ich das nicht unternommen, weswegen ich jetzt vor Dir stehe!“

Allenstein runzelte leicht die Stirn. Er hörte aus Mariens Worten den Ernst hervorklingen, und er liebte nicht, sich mit irgend etwas ernsthaft zu beschäftigen.  
„Unternommen,“ fragte er unruhig, „was hast Du unternommen?“

Sie zögerte einen Augenblick mit der Antwort, als ob sie sich vor derselben fürchte. Dann rief sie plötzlich mit raschem Entschluß:

„Eduard hat an mich geschrieben!“  
„Dein Bruder?“ kam es mit größter Bestürzung und sehr schnell von seinen Lippen.

„Dein Sohn!“ entgegnete sie ebenso schnell.  
Allenstein stand, so rasch es ihm seine Korpulenz erlaubte, vom Sopha auf.

„Nenne ihn nicht so!“ rief er böse. „Ich habe mich von dem Ungerathenen losgesagt!“

„Papa, Du bist zu hart gegen ihn. Eduard ist kein ungerathener, kein verlorener Sohn.“

„Das ist er doch!“ schalt Allenstein, indem er ein Zeitungsblatt vom Tische nahm, dasselbe in seinem Aerger zerknitterte und in der Hand zusammenballte. „Gegen meinen Willen hat er mein Haus und unser Geschäft verlassen, hat den redlichen Erwerb durch Arbeit aufgegeben und ist nach Italien gegangen, nein, durchgegangen!“ polterte er wüthend, und warf das zusammengeballte Zeitungsblatt auf die Erde. „Durchgegangen ist er, um ein Maler zu werden! O! O! O!“

Er schlug die Fäuste zusammen.

Marie, die nicht mehr zurück konnte, da sie so weit gegangen war, wußte den erwachten Zorn des Vaters nicht anders zu beschwichtigen, als daß sie nach der Thür eilte, dieselbe öffnete und ein Zeichen hinaus gab.

Der junge Mann, den Marie in früher Morgenstunde ungesehen in das Haus gelassen hatte, trat in das Zimmer.

„Wage den Sturm auf sein Herz, um es Dir wieder zu gewinnen,“ flüsterte sie, als er an ihr vorbeisritt, leise zu. Allenstein taumelte zurück, als er den Eintretenden erblickte.

„Wer — wer ist das?“  
Bei diesem Ausrufe stülzte der alte Fabrikherr sich mit der einen Hand auf den Tisch und starrte den jungen Mann an, als ob er seinen Augen nicht traute.

Im nächsten Augenblicke lag der Letztere zu Allensteins Füßen.

„Dein treuer Sohn, mein Vater!“  
„Eduard!“

Allenstein war keines Wortes weiter mächtig; er schwankte unsicher um den Tisch und ließ sich schwach auf das Sopha niederfallen. Er hatte seinen Sohn, da dieser so ganz unvermuthet vor ihn trat, zuerst nicht wieder erkannt.

Derselbe hatte nach häufigen Meinungsverschiedenheiten mit seinem Vater, welche durch Frau Wöhlerts Hezereien zuletzt in arge Konflikte ausgeartet waren, die Heimath verlassen und betrat dieselbe nach dreijähriger Abwesenheit heute zum ersten Male wieder.

Nur seine Schwester hatte er brieflich zu seiner Vertrauten gemacht und war mit ihrer Hilfe nun heute plötzlich vor seinem Vater erschienen. Das Geschwisterpaar hatte den Augenblick abpassen müssen, wo sich Frau Wöhlert nicht bei dem Hausherrn befand, denn nur zu solchem Zeitpunkt war es möglich, den Weg zu des Vaters Person wie zu seinem Herzen zu finden.

„Verzeihe mir,“ bat Eduard, der aufgesprungen und seinem Vater gefolgt war, „daß ich ohne Deine Bewilligung meinen eigenen Lebensweg gegangen bin.“

Allenstein war keines Wortes mächtig, die Ueberraschung hatte ihm die Sprache total geraubt.

Marie, welche das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn geschickt vorbereitet und herbeigeführt hatte, stand jetzt in einiger Entfernung und zerfloß in Thränen.

„Ganz besondere Verhältnisse,“ fuhr Eduard fort, „ließen mich schneller, als ich glaubte, in die deutsche Heimath zurückkehren.“

Allenstein rang die Hände und warf Marien, die sich ihm näherte einen bösen Blick zu, während Eduard nichts unversucht ließ, das Herz seines Vaters zu rühren.

„Wende Dich nicht ab von mir, lieber Vater,“ schloß er seine Bitten, „höre meine Entschuldigungen mündlich, da Du alle meine Briefe uneröffnet zurückgeschicktest! Jede Pflanze bedarf des Bodens, der Luft, der Temperatur, die ihr zusagt, wenn sie sich entfalten soll, um Blüthe und Frucht zu tragen. Die Palme verkümmert im kalten Norden, und der deutsche Tannenbaum hat nicht im Süden seinen Platz! So war mein Platz auch nicht im Kaufmannshause, auf dem noch dazu der Druck unbedeutender, mir feindseliger Genossen lastet, denn der Genius der Kunst lag an meiner Wiege!“

„Du wirst wohl wissen,“ schrieb ihm Allenstein, kirschroth vor Zorn an, „wer an Deiner Wiege gefesselt hat!“

Frau Wöhlert, welche mit Teller, Messer und Gabel die Treppe herauf kam, hörte schon draußen Allensteins laute, scheltende Stimme. Sie begriff nicht, wer bei dem Herrn sein konnte, und beschleunigte daher ihre Schritte, um dies zu erfahren.

Als sie ins Zimmer trat, hätte sie vor Schreck beinahe die Teller fallen lassen, denn obgleich auch sie Eduard nicht gleich erkannte, so erlahmte sie doch aus der Gegenwart des vorher trank gemeldeten Fräuleins augenblicklich, daß hinter ihrem Rücken, also gegen sie, irgend ein Komplott geschmiedet worden war.

Allenstein athmete auf, als er die Haushälterin erscheinen sah. Er erhob sich und streckte Frau Wöhlert wie hilflossehend die Hände entgegen.

„Mein Sohn, der Eduard ist hier!“ rief er ihr zu. „Was sagen Sie dazu?“

Frau Wöhlert gerieth bei dieser Nachricht in noch größeren Schrecken, aber hatte Kraft genug, sich zu beherrschen.

„Was soll ich arme Frau dazu sagen?“ Die Teller auf den Tisch stehend, fügte sie mit heuchlerischer Demuth hinzu: „Sie sind ja der Herr im Hause!“

Frau Wöhlert traf in allen Situationen stets das richtige Wort. Sie gab dem schwachen, unbehilflichen Manne auch jetzt seinen Kindern gegenüber, wenigstens äußerlich, Würde und Selbstvertrauen.

Er stülzte sich wieder als Herr, umsomehr, als er nur nachzusprechen brauchte, was Frau Wöhlert ihm leise soufflirte.

„Schulden wird der junge Herr haben,“ flüsterte sie ihm zu, „und Geld von Ihnen verlangen.“

„Aha,“ wandte sich Allenstein an seinen Sohn, „jetzt kommt man wohl aus der Fremde zurück und spekulirt auf des Vaters Moneten?“

„Du irrst!“ verneinte Eduard diese ausgesprochene Voraussetzung seines Vaters. „Ein ganz anderer Grund führt mich zu Dir.“

„Keine Schulden?“ fragte Allenstein.  
Marie schüttelte den Kopf und streckte ihre Hände bittend gegen den Vater aus. Sie wußte, was Eduard auf dem Herzen hatte, war sie doch ihres Bruders einzige Vertraute; ihre flehende Gebärde sollte ihres Vaters Herz erweichen und ihn dem Sohne geneigt machen.

„Im sonnigen Italien,“ sprach ersterer weiter, „fand meine Kunst nicht nur Erfolge, mein Herz fand auch der Liebe hohes Glück. Ein angebetetes, reizendes Mädchen hat sich mir verlobt; doch um diesem Herzensbunde die rechte Weihe zu verleihen, erbitte ich zu meiner Ehe Deine Zustimmung und Deinen Segen!“

„Frau Wöhlert,“ rief Allenstein dieser zu, „das Kind will heirathen!“

Eduard zuckte die Achseln und sagte, daß er bald fünfundzwanzig Jahr werde.

Diese Erklärung beunruhigte Frau Wöhlert mehr als Alles. Sie sagte sich in Gedanken schnell, daß, wenn eine junge Frau in das Haus käme, ihre bisherige Herrschaftin demselben mehr gefährdet sei, als durch irgend etwas anderes. Sie war fest entschlossen, eine solche Eventualität auf alle Fälle zu verhindern.

Schlau, wie sie war, widersprach sie nicht direkt, sondern meinte, daß Herr Allenstein sich ja gratuliren könne, wenn der Herr Sohn ihm eine passende Schwiegertochter in das Haus führe. Sie war überzeugt, daß es ihr schon gelingen würde, an der Betreffenden irgend einen schwarzen Punkt zu entdecken, im schlimmsten Fall ihr einen solchen anzubilden.

Allenstein nahm Frau Wöhlerts Worte für bare Münze. Auch konnte er sich nicht dem angenehmen Eindrucke entziehen, den Eduards hübsche Persönlichkeit auf ihn machte. Er empfand es mit geheimem Stolz, daß dieser blühende junge Mann mit dem gebrauntem Gesicht, den schönen dunklen Augen und dem stattlichen Schnurrbarte sein Sohn war. Um vieles freundlicher geworden, fragte er Eduard, wer denn die Erwählte seines Herzens sei.

### (Fortsetzung folgt.)

### Deutsches Reich.

Ueber die Vertheilung des Kommunalsteuerbedarfs auf die Gesamtheit der Realsteuern und auf die Einkommensteuer, sowie über die Vertheilung des auf die Gesamtheit der Realsteuern entfallenden Bedarfs auf die einzelnen Arten der Realsteuern hat die Gemeinde, thunlichst vor Beginn des Rechnungsjahres, spätestens aber bis zum Ablauf der ersten drei Monate desselben, Beschluß zu fassen, das erste Mal für das Rechnungsjahr 1895/96. Die Beschlußfassung erstreckt sich auf die für die Gemeinde maßgebende Rechnungsperiode; sie kann jedoch, wenn die für die Vertheilung des Steuerbedarfs maßgebenden Voraussetzungen erheblichen Schwankungen nicht unterworfen sind, für mehrere Rechnungsperioden oder auch dauernd bis auf anderweitige Bestimmung erfolgen. Kommt bis zum Ablauf der ersten drei Monate des Rechnungsjahres ein gültiger Beschluß über die Vertheilung des Steuerbedarfs, nicht zu Stande, so werden behufs Deckung des Steuerbedarfs, ohne daß jedoch die zu Recht bestehenden Steuerordnungen, hierdurch ihre Geltung verlieren, die Realsteuern mit einem um die Hälfte höheren Prozentsatze als die Einkommensteuer, unter sich nach gleichen Prozentsätzen, herangezogen.

Um die Bewegung der Truppen während der Manöver nicht ungebührlich einzuschränken und außerdem um die Soldaten vor Beschädigungen am Körper und an den Kleidern zu schützen, sind die Besitzer von Feldern und Wiesen in Manövergebieten angewiesen worden, sämtliche auf den betroffenen Grundstücken befindlichen Drathzäune zu entfernen. Für das Abreißen und Wiederaufstellen erhalten die Beteiligten für jeden laufenden Meter 4 Pf. Auch die Kähe müssen von der Weide in den Stall gebracht werden; der Besitzer derselben erhält für jede Kuh, die er nunmehr im Stalle füttern muß, täglich 1 Mk. und für dadurch verloren gehende Milch täglich 80 Pf.

Wie die „R. Z.“ mittheilt, ist nunmehr von dem Landeshauptmann Major Leutwein die militärische Besetzung unseres Schutzgebietes in Südwestafrika in folgender Weise geregelt: Erster District Windhoek (Chef Lieutenant v. Heydebreck) mit den Stationen Windhoek, Rehoboth, Kawasib, Neuras und Zebria. Zweiter District Otjimbingwe (Chef Lieutenant Schwabe) mit den Stationen Otjimbingwe, Isaabis, Salem, Tsoachaubmund, Roovibank (Lieutenant Eggers). Dritter District Keetmanshoop (Chef Lieutenant Bethke) mit den Stationen Keetmanshoop, Gibeon, Rietfontein, Warmbad, Uhabis. Viertes District Bethanien (Chef Lieutenant v. Zethen) mit den Stationen Bethanien, Angra Pequena, Hottentotten-Bai, Gubub. Außerdem ist in Aussicht genommen die Besetzung eines fünften, nördlichen Districts mit den Stationen Mahandja, Omaruru, Waterberg (Otjofondjupa). Auf diese Weise sind alle wichtigeren Punkte unseres Schutzgebietes, welches bei einem Flächeninhalt von 835.100 qkm erheblich größer als Deutschland ist, militärisch besetzt. Diese Besetzung des Landes in Verbindung mit dem energischen, zielbewußten und dabei die wirtschaftlichen Interessen des Landes in jeder Weise fördernden Vorgehen des Majors Leutwein hat bereits wesentlich dazu beigetragen, das so sehr gekümmerte Vertrauen wieder zu heben und den Handel und Verkehr wieder zu beleben. Außerdem ist es wohl als feststehend zu betrachten, daß es mit Hendrik Witbois Widerstande, namentlich nach dem Eintreffen der neuen Verstärkung der Schutztruppe, nunmehr zu Ende ist.

Gleiwig, 7. August. Ueber die schon gemeldeten Ausbreitungen im Kreise Zabrze wird noch Folgendes berichtet:

Ein gewisser Sowada hatte am Donnerstag nach Antonienhütte zu Gastwirth Bachmann eine Versammlung zur Erörterung von Arbeiter-Angelegenheiten angemeldet und der ahnungslose Wirth den Saal zugelegt. Es mochten sich etwa 500 Arbeiter nach dem Lokal hinbegeben haben. Sobald Bachmann erfuhr, wozu Geistes Kind dieser Sowada sei und daß die Führer Burkop und Kamejahl von Zabrze mit etwa 100 ihrer bethürnten Anhänger angerückt kämen, um an der Versammlung theilzunehmen und sie zu beherrschen, verweigerte er den Saal, den er ja für eine sozialdemokratische Versammlung nicht zugelegt hatte. Daraufhin sammelten sich die 500 Mann vor dem Gasthof und wurde von einigen Räubersführern bestimmt, nach dem Garten des Hüttengasthauses zu marschiren, um vielleicht dort eine Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten. Der großen und erregten Menge, unter der sich auch viele Neugierige befanden haben mögen, standen nur zwei Polizeibeamte, die Gendarmen Kochtitzki und Bodinka, gegenüber. Sie verhinderten aber nichtsdestoweniger den Einmarsch in den Hüttengasthaus-Garten durch ihr standhaftes und energisches Verhalten. Als dann zog der Menschenhaufe wie auf Kommando nach Redendorf vor das Rosenbaum'sche Lokal. Inzwischen war die Menge auf ca. 2000 Personen angewachsen, darunter auch Frauen, die sich aus Neugierde eingefunden hatten. Die Gendarmen forderten den Haufen wiederholt deutsch und polnisch zum Auseinander- und Nachhausegehen auf. Man schenkte aber bedauerlicherweise ihren Ermahnungen kein Gehör und aus der Mitte erschollen Beleidigungen, Gejohle und Geschrei. Darauf sahen sich die Beamten genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen. Sie schossen, und dabei erhielt durch eine Kugel die Frau eines Arbeiters, Katharina Elsner, einen Schuß in den Unterleib. Als die Frau infolge der Verletzung fiel, eröffneten die erregten Leute ein wüthendes Bombardement mit Steinen nach den beiden Beamten, die zur Rettung ihres Lebens sich vor der verhegten und in so hochgradiger Erregung befindlichen Menge nach dem Rosenbaum'schen Gasthose zurückziehen mußten. Darauf richtete sich das Bombardement gegen dieses Gebäude. Die Thüren und Fenster wurden eingeschlagen und Tausende von Steinen lagen auf dem Kampfplatze. Ein Anbau, in den sich die Gendarmen zurückgezogen hatten, sollte dieses Daches beraubt werden, um das Bombardement durch ungehindertes Hineinwerfen von Steinen wirksamer zu gestalten. Die Beamten hielten sich aber in dem gefährdeten Gebäude. Der Kampf dauerte von 5 bis 8 Uhr Nachmittags. Inzwischen waren die Gendarmen der umliegenden Ortschaften des Zabrze Kreises unter Führung ihres Oberwachmeisters angerückt, so daß zuletzt 6 Beamte mit flacher Klinge gegen die Menge vorgingen, die sich schließlich in der neunten Stunde langsam zerstreute. Der Amtsvorstand Antonienhütte hatte an das Garnisonkommando Beuthen D.-S. um militärische Hilfe gedrahtet, um alle Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Abends 10 Uhr fuhr ein Sonderzug mit 84 Mann und 3 Offizieren von Station Beuthen ab. Es werden sich gegen 50 Personen wegen des Kravalls zu verantworten haben. Acht Verhaftungen erfolgten noch in der Nacht.

### Bermittles.

\* Hamburg, 6. August. Die Hamburg-Amerika-Linie hat in der letzten Sitzung beschlossen, angesichts des Erfolges der Nordlandsreise der „Augusta Victoria“, solche Reisen alljährlich ins Werk zu setzen. Für den nächsten Sommer sind zunächst drei solche Nordland-Expeditionen in den Fahrplan aufgenommen worden, wovon eine wieder durch die „Augusta Victoria“ und zwei zu billigeren Fahrpreisen durch Postdampfer der Gesellschaft ausgeführt werden sollen. Die Gesellschaft hat außerdem Einrichtungen getroffen, welche dahingehen, in Zukunft alle Ueberlandstouren per Eisenbahn oder Wagen selbst zu arrangiren, so daß diese sämtlichen Nebenreisen für die Zukunft in die Fahrpreise eingeschlossen werden können, eine große Annehmlichkeit für die Reisenden. Für den Winter sind zwei Orientfahrten in Aussicht genommen, die erste geht am 8. Febr. mit der „Augusta Victoria“ von Genoa ab und ist am 26. März in Hamburg beendet, während die zweite Tour vom „Fürst Bismarck“ unternommen wird und zwar vom 15. Febr. ab Genoa, wohin auch der Dampfer nach Beendigung der Orientreise zurückkehrt, um von dort direkt nach Newhork zu fahren, da dieser Schnelldampfer hauptsächlich für die Beförderung der amerikanischen Theilnehmer dienen soll.

\* Ueber den Verlust des Dampfers „Ragnvald Jarl“, Expeditionschiff von Wellmans Nordpolerpedition, liegen jetzt, als Ergänzung der kurzen, telegraphischen Berichte, nähere Nachrichten aus Tromsø vor, wo Kapitän Bottolfsen vom „Ragnvald Jarl“ mit dreien seiner Leute gelandet ist. Kapitän Bottolfsen berichtet: Bereits am 17. Mai, der an Bord mit einer großen Festlichkeit gefeiert wurde, war das Schiff für die Jahreszeit ungewöhnlich weit nordwärts, bis nach etwa 80° 30' NBr. gekommen. Dasselbe lag in einer festen Eisbucht bei der Waldeninsel. Da die Eisverhältnisse bald angingen, sich schwieriger zu gestalten, verließ Wellmann am 24. Mai mit den Booten und Hunden das Schiff, dessen Mannschaft ihm bei dem schwierigen Transport behilflich war. Am 25. Mai nahmen die Eisstauungen zu, das Eis thürmte sich bis zur Höhe der Unterrahmen auf, und während die Mannschaft beim Kaffee saß, wurde das starke Schiff vom Eise vollständig auseinander gedrückt. Der ganze schauerliche Vorgang währte nur wenige Minuten. Boote und Proviant waren schon früher auf das Eis geschafft worden und, da der Dampfer nicht sank, sondern auf den Eiskanten hängen blieb, konnte sehr viel von dem Schiffe gerettet werden, so auch Kohlen, die man durch ein in die Bordwand gehauenes Loch auf das Eis schaffte. — Was nun die Nordpolerpedition selbst anbelangt, so datiren die letzten, durch Kapitän Bottolfsen von Wellman überbrachten Nachrichten vom 17. Juni. Die aus noch 12 Personen, den 4 Amerikanern, Pedersen, Franklin, Zuel, Alme, Ellesen, Dahl, Björvig und Hovde bestehende Expedition befand sich zu der Zeit auf der Wanderung über das Eis nach nordwärts 6 Seemeilen östlich von Kap Platen.

\* Die sensationelle Vergiftungs-Geschichte Joniaur findet jetzt endlich einen Abschluß. Nachdem die Sachverständigen in der Leiche des im Hause des Antwerpener Oefingenieurs Joniaur unglücklich gestorbenen Bruders der Frau Joniaur, Alfred Abrah, Morphinmassen entdeckt hatten, haben jetzt die Gerichtsärzte ihr Gutachten dahin abgegeben, daß derselbe mittelst Morphiums vergiftet worden ist. Somit kommt Frau Joniaur vor das Antwerpener Schwurgericht zur Aburtheilung.

London, 8. August. Der Dampfer „Tordenfold“ ist auf der Reise von Capstadt nach Ostindien mit 16 Mann untergegangen.



### Bekanntmachung.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Landwehr-Bezirks I Oldenburg und zwar: die der Reserve und Marine-Reserve, Land- oder Seewehr I. und II. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve, zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, vor erfüllter activer Dienstpflicht zur Disposition ihrer Truppen-bezw. Marinetheile beurlaubten Mannschaften werden hiermit aufgefordert, ihre Militärpässe bezw. Ersatz-Reserve-Pässe sofort an die zuständigen Herren Gemeinde-Vorsteher einzubringen. Letztere werden ersucht, diese Pässe zu sammeln am 1. September d. J. den betreffenden Kontrollstellen (Hauptmeldeamt I Oldenburg bezw. Meldeamt Wilhelmshaven) durch die Post zu übermitteln.

Oldenburg, den 8. August 1894.  
**Bezirks-Kommando I.**

### Holz-Auktion.

Am **Donnerabend, d. 11. Aug. cr.,** **Nachmittags 6 Uhr,** sollen beim alten Schulgebäude an der Bismarckstraße:

- 1 Parthie Dachsparren, Dachpfannen, Bretter, Thüren, Fenster, Steine,
- 1 kompletter Schuppen,
- 1 fast neues Abortgebäude, Dachlatten, Dachfenster, eiserne Ofen, eine Parthie Dachrinnen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Kaufliebhaber werden eingeladen.

**G. Seldel.**

### Zu vermieten

auf sofort oder 1. September eine freundliche **3räumige Stagen-Wohnung.** Grenzstraße 1.

### Auf sofort od. später

zu vermieten ein großes **möblirtes Zimmer,** Straßenfront. **Wilh. Schlüter,** Noonsfr. 93.

### Etage

Die von Herrn Korvetten-Kapitän **Rosen dahl** bewohnte wird am 1. Oktbr. oder früher miethfrei. Näheres **Mathsapotheke** neben der Post.

### Zu vermieten

a. sof. od. später eine **Wohnung** in der I. Et. best. aus 4 Räumen, Mädchenkammer, Keller u., mit Wasserleitung und abgesehl. Korridor, passend zum Abvermieten. Näheres **Wühlstr. 97, Ecke Börsestr.**

### Zu vermieten

drei **3räumige Wohnungen,** eine zum Sept., Okt. und Nov., und zum Novbr. ein kleiner **Laden.** **Richter,** neue Wilhelmshavenerstr. 61. Dasselbst ist eine Werkstatt oder Lagerraum abzugeben.

### Zu vermieten

zum 1. Oktober u. November mehrere 4-, 5- und 6räumige **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten.

**J. Bruns,** Neue Wilhelmshavenerstr. 23.

### Waarenhaus B. H. Bührmann.

**Tropen-Anzüge** sind in allen Größen und verschiedenen Preislagen vorrätig. **Anfertigung nach Maß aus bester Satin-Qualität 9 Mark** bei vorzüglichem Sitz.



### Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

### Särge

in großer Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bei Bedarf billigst. **W. Gathemann,** Kopperhörn.

### Reparaturen

Unterzeichneter ersucht ein hochgeehrtes Publikum, etwaige **Reparaturen** in Porzellan- und Erzfassachen, wie Schirm-Ausbesserungen — weil ich das Hausfrauen aufgeben will — von jetzt ab bis auf Weiteres in der „Herberge zur Heimath“, Mittelstraße 8, rechts, in der Wohnung des Hausvaters, gütigst abgeben zu wollen, indem es mir so möglich wird, die Reparaturen noch prompter ausführen zu können. Achtungsvoll **H. A. Freibusch** aus Jever.

### Bier!

Frehl. v. Tucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Milch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl.	27 "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
" Lagerbier	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Braumbier	36 "	3,00
Englisch Porter	2 "	0,50

### Harzer Sauerbrunnen

(Therapienbäder) u. **Selterwasser** empfiehlt **G. A. Pillng,** Kaiserstr. 69.

Das neu errichtete große Verkaufshaus **Siegund Dß junior** empfiehlt Herren- und Knaben-Garderoben für den sonntäglichen und werktäglichen Gebrauch in reichster Auswahl in den besten Qualitäten zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.

### G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches **Waschmittel,** das der **Wäsche** einen **angenehmen Geruch** giebt und sie **blendend weiß** macht. Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rheindampfer“.

# Wilhelmshavener Schützen-Verein.



## Programm zum Schützen-Fest

am **12., 13. und 14. August 1894.**

Am Vorabend des Schützenfestes am 11. August, Abends 8 Uhr: **Bapfenstreich.** **Abmarsch** von „Burg Hohenzollern“.

### Erster Festtag:

Morgens 6 Uhr: **Reveille.** 11 Uhr: **Bersammlung** der Schützen (active und passive) im Parkrestaurant und 12 Uhr: **Abmarsch** nach der Bismarckstraße, Altstraße, Neuestraße, Ostfriesenstraße, Wallstraße, Viktoriastraße, Güterstraße, Noonsstraße, Kronprinzenstraße, Königstraße, Oldenburgerstraße, Noonsstraße, (20 Minuten Rast in Hempel's Hotel), Kronprinzenstraße, Kaiserstraße, Wilhelmstraße, Noonsstraße, Güterstraße, Marktstraße, Neue Wilhelmshavenerstraße nach dem Festplatz. Um 2 Uhr: **Gemeinschaftliches Diner** im festlich geschmückten Schützenhause, an dem sich auch Nichtschützen beteiligen können. Couvert 2 Mk. **Schießen** von 4—7 1/2 Uhr Nachmittags, Stand 2 Königs-scheibe 175 Meter freihändig, Stand 3 Standconcurrentscheibe Geldprämien 175 Meter freihändig, Stand 4 Standconcurrentscheibe Geldprämien 175 Meter aufgelegt, Stand 5 Standfestscheibe Oldenburg Werthprämien 175 Meter aufgelegt, Stand 6 Feldfestscheibe Wilhelmshaven Werthprämien 200 Meter freihändig. Nachmittags: **Volksbelustigungen.** 3 1/2 Uhr: **Concert** im Concertgarten des Schützenhofes event. im Saal. Abends nach Schluß des Schießens **Umzug** über den Festplatz und **Proclamation des Königs** im Schützenhof. Abends 8 Uhr: **Anfang des Schützen-Balles** bei doppelt besetztem Orchester. **Essen à la carte.**

### Zweiter Festtag:

**Schießen:** Morgens von 8 1/2—11 1/2 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr. Stand 1 Punktischeibe 175 Meter freihändig, Stand 2 Probirscheibe 175 Meter aufgelegt, Stand 3 Standconcurrentscheibe Geldprämien 175 Meter freihändig, Stand 4 Standconcurrentscheibe Werthprämien 175 Meter aufgelegt, Stand 5 Standfestscheibe Oldenburg Werthprämien 175 Meter aufgelegt, Stand 6 Feldfestscheibe Wilhelmshaven Werthprämien 200 Meter freihändig. Nachmittags 3 Uhr: **Volksbelustigungen, Concert** im Concertgarten, **Kinder-Veranügen** und **Kinderball** im Schützenhof. Abends 8 Uhr: **Schützenball** bei doppelt besetztem Orchester. **Essen à la carte.**

### Dritter Festtag:

Um 1 Uhr Nachmittags: **Bersammlung** der Schützen im Vereinslocal und **Abmarsch** nach dem Festplatz über Wallstraße, Königstraße und verlängerte Noonsstraße. **Schießen:** Nachmittags von 2—6 Uhr. Stand 1 Punktischeibe 175 Mtr. freihändig, Stand 2 Probirscheibe 175 Mtr. aufgelegt, Stand 3 Standconcurrentscheibe Geldprämien 175 Mtr. freihändig, Stand 4 und 5 Standconcurrentscheibe Werthprämien 175 Mtr. aufgelegt, Stand 6 Feldfestscheibe Wilhelmshaven Werthprämien 200 Mtr. freihändig. Demnach **Umzug** über den Festplatz und **Begleitung des Schützenkönigs** nach dem Schützenhofe. Nachmittags **Volksbelustigungen.** Von 3 Uhr ab: **Concert** im Concertgarten wie an den beiden ersten Tagen. Abends 8 Uhr: **Anfang des Schützenballes** bei doppelt besetztem Orchester. **Essen à la carte.**

Standfestscheibe Oldenburg, welche nur am 1. und 2. Festtage steht, ohne Concurrenz, **Schußkarte** zu 3 Schuß 3 Mk. Diese Scheibe wird am 1. Festtage von 4—6 Uhr und am 2. Festtage von 8 1/2—10 Uhr und von 2—5 Uhr als Probirscheibe mit benutzt.

Feldfestscheibe Wilhelmshaven, welche an den 3 Festtagen steht, bei freier Concurrenz, **Schußkarte** zu 3 Schuß 1,50 Mk. Auf dieser Scheibe gehen 3 Treffer 2 Treffern mit höherer Ringzahl vor.

Der Preis der Schußkarten für die Standconcurrentscheiben ist auf 1 Mk. festgestellt, und gelangen die Geldprämien jeden Abend nach Schluß des Schießens zur Auszahlung, betreffs der Vertheilung wird auf die in der Schießhalle aushängende Tabelle verwiesen, die gesammten Werthprämien gelangen am 3. Festtage, Abends 8 Uhr am Gabentempel im Saale zur Vertheilung.

Probirscheibe, Schußkarten zu 10 Schuß 1 Mk. Die Abrechnung erfolgt nach dem Feste und wird den Schützen das Geld durch den Schießmeister zugestellt werden.

Punktischeibe, Schußkarten zu 10 Schuß 1 Mk. Diese Scheibe steht nur den activen Mitgliedern des Schützen-Vereins zur Verfügung. Abrechnung wie bei Probirscheibe.

Auswärtige Schützen und die passiven Mitglieder des Schützen-Vereins haben das Recht, mit Ausnahme der Königs-scheibe und freihändigen Punktischeibe, auf sämtlichen Scheiben mitzuschießen.

Im Uebrigen wird auf die in der Schießhalle angeschlagene Schießordnung verwiesen und besonders bemerkt, daß den Anordnungen des Schießmeisters und der Mitglieder der Schießkommission, welche durch ein Abzeichen kenntlich sind, Folge zu leisten ist.

Anmerkung: Das den Schützenhof besuchende Publikum zahlt für jedes Concert 30 Pf., sowie für Eintritt in den Saal während des Balles 50 Pf., für die Betheiligung am Ball für jeden Ballabend 3 Mk. Partoutkarten für Concert und Ball für alle 3 Tage 6 Mk. Den Anordnungen des Vorstandes und des Vergütungs-Comitees ist in jeder Beziehung Folge zu leisten. Der Gabentempel ist im Schützenhof-Saale aufgebaut und können die Prämien vom Concert besuchenden Publikum in Augenschein genommen werden.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrliches hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Theilnahme am Feste ergebenst einzuladen. Mitglieder und fremde Schützen, welche sich am Ausmarsch betheiligen, können am Prämien-Schießen Theil nehmen. Mitglieder, welche sich nicht am Ausmarsche betheiligen, dürfen am Königs-schießen nicht Theil nehmen.

### Der Vorstand des Wilhelmsh. Schützenvereins.

### Tanz-Unterricht für 5 M. 80 Pf.

Umzugshalber verkaufe ich die noch in schöner Auswahl vorrätigen **Sommer-Anzüge** zu den billigsten Preisen. **Gottfr. Meyer, Schneiderstr.,** Wilhelmstraße 10. NB. Mein **Laden** nebst großer **Wohnung** und **Wertstelle** zum 1. Febr. zu vermieten. **H. Turrey,** Tanzlehrer. **Fr. Günter,** Ulrich a. Harz. versende franco per Postnachnahme eine **Ziehharmonika** m. 10 Tasten, 2 Registern, 2 Wäse, Doppelbalg m. Zubalter (Faltenecken mit Metall eingefast), geschmackvoll u. solide gebaut. Ton angenehm u. kräftig. Ferner wird jedem Instrument eine Selbstlernschule gratis beigelegt.